



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstadt, 1590

VD16 R 2132

Wie er von Pariß in Hispanien/ vnd auß Hispanien in Welschland gezogen
sey. Das V. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

dien zuvollziehen / zu Paris verbliben / nicht allein nicht
abgenommen / noch erkaltet / sondern von Tag zu Tag ges
wachsen / vnd mercklich zugenommen haben.

Wie er von Paris in Hispanien / vnd auß Hi
spanien in Welschland gezogen sey.

Das V. Capitel.

LS hett Ignatius diser Zeit seinen Gesund / durch
eingar schweres Magenwehe / dermassen verloh
ren / das auch kein Hoffnung mehr / dieselbige
durch menschliche Mittel wider zuerholen / also das er
durch Rath der Erzten vnd seiner Gesellen Bitt vnd
Anhalten / inn Hispanien zuziehen gezwungen / zu pro
biern / ob er durch verenderung des Luftts (der in Hispan
ien ohn allen Zweifel / vil heylsamer vnd gesunder dann
zu Paris) wider zu vorigem Gesundt Kommen / oder doch
zum wenigsten ein Besserung vnd Ringerung seines An
ligens erlangen mocht.

Vnd damit nun Ignatius (der sonst wenig nach sei
nem Gesund fraget) sich desto lieber vmb solche Raif an
neme / ist durch Gottes Schickung / noch ein ande Ursach
vnd Gelegenheit darzu Kommen / das nemblich etlich sei
ner Gesellen / solche Geschafft in Hispanien abzuhandlen
gehabt / das es zu mehrerm ihrem Trost vnd sicherer Ruh
gebüren wöllen / das Ignatius selbs darin handlen / vnd
die richtig machen solte. Demnach haben sie ihre Sachen
in dem 1535. Jar / der gestalt mit einander vbertragen /
das sich Ignatius in Hispanien verfügen / vnd in dem er
seinen Gesund im Vatterland wider erholte / seiner Ges
ellen / die er zu Paris gelassen / Geschafft vnd Hendl an
ein End brechte / vnd sich demnach auff Venedig begeben /
vnd daselbst ihrer wartete / so wolten sie ihrem studiern /
noch bis auff S. Pauli bekehrung / des 1537. Jars / so
R iij auff

auff den 25. Junners felle/obligen/vnnd dann auff den
selbigen Tag / auch auff Venedig zu / von Paris verzu-
cken / damit sie sich sampt ihm der Jerosolymitanischen
Walsahrt halben vergleichen/vnd auff Mittel vnd Weg/
wie sie die inns Werck richten möchten / berathschlagen
kündten.

Dieweil er dann so schwach vnd krank/das es ihm zu
Füß zugehen vnmöglich / ist er der Meynung/wie sie die
Sachen miteinander verlassen / zu Ross / das ihm seine
Gesellen erkauft/auff Spanien hinweg gezogen. Es hat
sich auch sein Krankheit vnterwegen dermassen zur Ge-
sundheit geschickt/das er etwas stercker / dann er zu Pa-
ris außzogen / in sein Vaterland kommen. Ehe dann er
aber gar heim kommen / ist ihm der ganz Clerus vnnd
Priester schafft / da sie von seiner Ankunfft Zeitung ver-
nommen/sie zu empfangen entgegen zogen. Es hat aber nie-
mands so vil an ihm vermögt / das er bey seinem Bruder
einkehren/nach in einige andere Herberg/dan zu den Ar-
men/als nemblich ins Spittal/einziehen / noch anderst
wo sein Wohnung haben wöllen. Unangesehen aber / das
im sein eltester Bruder hierin / so starck er mocht / zuwider/
hat er doch als bald angefangen / das Allmüßen von einer
Thür zur andern zusamblen. Vnnd da er die Kinder im
Christlicher Lehr zuwider weisen begehret / wolt ihn ge-
melter Bruder abermals danon abhalten / mit Fürgeben/
er wurde wenig Zuhörer bekommen. Dem gab Ignatius
zur Antwort: Wann nur ein einigs Kind / den Catechis-
mum zuhören kömt / wil ich meines Theils darfür halten/
ich hab der Zuhörer gute Gnüge: Vnnd also hat er das
Widerprechen / so ihm von seinem Bruder / als von einem
Meleweisen / beschabe / vngeacht / den Catechismum zu
predigen angefangen / vnd ist jetzt gemelter sein Bruder /
samt einer grossen Anzahl Zuhörer / nach wenig Tagen/
ihn zuhören / selbs kommen.

Zu den Predigen aber/die er alle Sontag/vnd an etlichen Festen in der Wochen/mit grossem Lutz thet/ist ein solche Wenig Volcks kommen/das auch auß vilen vmbliegenden Flecken selbiger Prouinz/vil Volcks/so durch das Geschrey das von ihm erschollen/bewegt wurd/ihn zu hören zugeloffen: Also das er/weil die Kirchen zu klein worden/auff weitem Feld predigen müssen/allda so vil Leuch zusamen kommen/das vil/da sie ihn anderst sehen oder hören wollen/auff die Bäum steigen müssen.

Weil dann wahre vnd auffrechte Lehr vnd Exempel eines Gottseligen Lebens beyeinander/er sich auch grosser Fürsichtigkeit inn seinem Predigen gebrauchet/hat Gott so grossen Lutz auß seiner Ankunfft/vnd so lang er in seiner Heimet gewesen/gebracht/das sehr vil Irthumb auffgehoben/vnd nit weniger Sünden vnd Laster außgerentet worden/welche auch vnter vnd bey den Geistlichen eingerissen/durch böse veraltete Gewonheiten so weit kommen/vnnd so starck vberhand genommen/das sich die Leuch/weil die auch für Tugenden gehalten wurden/dieselbigen zu straffen/oder abzustellen/gleich nicht mehr vnter stehen wolten. Er hat auch vil gute Ordnung vñ weise Bedencken/sonit allein zu Vergleichung der Vn einigen/Erhaltung des Frids/vñ zu guter Regierung in Bürgerlichen vñ Politischen Sachen/sondern auch zum Wolstande/Erhaltung vñ Wehrung Christlicher Religion sehr dienstlich/nutz vnd notwendig/da er wegzogehinder ihm verlassen: Als das er vnter andern/auch dis außgericht/das die Gubernatores,Regentherin vñ Richter/gar strenge Gebott wider das spilen/vnnd wider das leichtfertig vnnd vnerbar Leben der Priestern gemacht/vnd verüffen lassen.

Dann da inn der Prouinz von Alters her brenchig/das die Jungkfrauen vnnd ledige Weibspersonen Parzaupt/vnnd ohne Schleyer oder Haupthüllen daher giengen/

giengen / seynd etliche erfunden worden / die mit bösem Exempel vnnnd grosser Ergernuß / vngeacht daß sie mit etlichen Priestern in Vnehr lebten / nicht anderst / als wären sie deren / bey denen sie inn Sünden lebten / Eherweiser / ihre Haupter deckten vnd verhüllten / vnd sich derselbigen als ein Weib ihres Manns hielten. Da hat sich nun Ignatius nach allem seinem Vermögen beflissen / daß ein so verkehrter vñ Gottslesterlicher Mißbrauch / auß gangzer selbigen Stadt auffgehebt vnd abgestellt worden.

Item / er hat Fürschleg vnnnd Ordnung gechan / wie man den Armen mit norwendiger Vnterhaltung Fürsorge thun soll. Er hat auch angericht / daß man dreymal im Tag / als zu Morgens / Mittag vnnnd Abends / zum Gebett leutten / vnd daß ein sonders Gebett für die so inn Todtsünden ligen / beschehen solte.

Nach dem er nun aber dise vnd dergleichen Ding angestiftet / vñ was zu Bessertigung derselben gehörig / fürgeschrieben / vnd inn gute Ordnung gebracht / ist er / als er seine Krefften / so vil ihme zur Raif vonnöten (dann er auch inn seiner Heimer inn ein Kranckheit gefallen war) wider erholet / die Geschafft seiner Gesellen zuuerichten vnd abzuhandlen / hinweg gezogen.

Als er aber zu Fuß / vnd ohn einige Wegzehrung / davon ziehen wolt / ist er inn ein neuen Kampff mit seinem Brüder geraten. Dann weil ers für ein grosse Vnehr gehalten / daß er seiner vngeacht / also verechlich vnnnd verwürfflich / bey den Armen im Spittal einkehrt / vnd inn seinem eignen Vatterland / das Allmüßen vor seinen Augen gesamblet / ist er ihme / die empfangene Vnehr / vnnnd Schmelierung seiner Reputation vñ Ansehens (also pflegen die Weiß / vnnnd Klügheit des Fleischs / die Göttliche Ding zunennen) wider herumb zubringen vnd abzulegen / hefftig angelegen / er wölle sich doch beritten machen / vnd mit Gelt zur Zehrung vnnnd Beleitstucken versehen lassen.

lassen. Damit er dann desto eh von ihm / vnd andern sei-
nen Blutsuervandten / sich erledigte / vnnnd ihn vergnüge
vnd wolzufriden verliesse / hat er / Ignatius / was ihm der
Brüder dargebotten / gleichwol angenommen : So bald
er aber an die Grenzen Biscate kommen / hat er sich heimlich
von seinen Gefehrten vñ Belaitolenthen abgestreiff /
das Ross hinter ihm gelassen / vnnnd allein zu Fuß / ohne ei-
nige Zehrung / mit dem Bettelstab gen Pamplona / vnnnd
von dannen gen Almazan / Siguenza vnnnd Toledo fort-
gezogen : dann er an allen disen Orthen / ihme von seinen
Gesellen anbefolhene Sachen zuhandlen vnnnd zuerrich-
ten hette.

Nach dem er die aber alle richtig gemacht / vnd weder
Gelt noch ichtes anders / so im die Eltern oder Befreund-
ten seiner Gesellen / vil vnd manigfeltig angebotten / an-
nehmen wöllen / ist er auff Valenza veruckt / vnangesehen
das ihm solches seine gute Freundt vnnnd Gönner heftig
abschlügen vnnnd widerriethen / die ihm dann Eerlich an-
zeigten / vnnnd gleichsamb augenscheinlich fürhielten / inn
was grosse Gefahr er sich begebe / da er der Zeiten durch
das Mediteranisch Meer schiffen wolt / da es der nam-
hafte vnnnd hochbeschreite Meerzauber vnnnd Türckisch
Hauptmann Barbarossa / innen hette / vnnnd alle Päß
vnnnd Durchfahrten desselbigen verrennet vnnnd vn sicher
machtet.

Wiewol ihn nun aber Götliche Fürsichtigkeit von den
Meerzaubern behütet / so hat er doch grosse Meersgefahr
aufstehen müssen / Dann ein so grausame Ungeflüme dar-
auff entstanden / das / weil der Mastbaum von dem ge-
waltigen Sturmwind zerbrochen / vil Seglfeiler / sampt
andern Schiffgeraidt zerrissen vnnnd verloren : ein jeder
gemeynt / sein letzte Stund wäre vorhanden / vnd sich der-
halb alle zum Tod bereiteten. In solcher Noth vnnnd
euffersten Gefahr / hat nun Ignatius sein Gewissen auch
examir

examiniert / vnd die aller innerste Wincklein seiner Seelen mit Fleiß ersüchet / vnd da jedermeyniglich vor Forcht des Todes erzittert / ist er / Ignatius / allein vor dem Tod ganz vnerschrocken bliben / sonder thet sich allein vmb das bekümmern / daß er sich seiner Veruffung / vnd von Gott empfangenen Gaben vnd Gnaden / noch bis dahin / nicht / wie sichs gebüret het / fleißig genüß gebrauchet / klaget sich demnach inn seinem Gewissen selbst an / daß er mit den / ihme von Gott dem Herren so reichlich bewisnen Gütthaten nicht mit solcher Dankbarkeit / vnd mit so fleißiger vnd beständiger Verharligkeit / het wissen seiner Seel / vnd seines neben Christenmenschen Heyl vnd Wolsahrt / wie sichs gebüret / zu wirken vnd zubefördern.

Nach dem er nun diese Gefahr überwunden / ist er von dannen / mit sehr grosser Mühe vnd Gefahr seines Lebens / gen Bononia kommen. Dann als er vnden an einem Gebürg herum gieng / hat er sich verirret / vnd des rechten Wegs dermassen verfehlet / daß er allgemach vber sich gestigen / vnd auff einen sehr hohen vnd spitzigen Schroffen / der sich auff einen schnellfließenden Fluß / so von einem sehr hohen Berg herab fiel / hinauf henger / kommen ist: allda er sich in solcher Angst vnd Noth befunden / daß diese (wie ichs von ihm selbst gehört) die aller größte Gefahr / die er inn seinem Leben aufgestanden. Dann er weder hinder sich noch für sich konte / vnd wohin er auch seine Augen wendet / sahe er nichts dann grewliche Felsen / vnd erschrockliche Schroffen / darüber sich ein ner hinab stürzen müste / darunter auch ein tieffer vnd gar schneller Fluß für ranne. Nach dem er aber nun ein gute Weil auff allen viern auff der Erden dahin krochen / also daß er sich mehr der Händ dann der Füßen beholffen / ist er zu letzt / durch Gottes Barmhertzigkeit auß solcher Gefahr auch erlediget worden.

Da er aber zu Bononia zum Thor hinein gehen wolte / ist er vber ein hölzerns Brücklein inn Stadtgraben hinab gefallen / also das er mit Roth ganz besudelt herzu auff kommen : deshalben er auch von allen / die ihn gesehen / verspott vnnd verlacht worden. Vnnd als er nun also naß vnnd kotig hinein gangen / vnd inn der ganzen Stadt herumb bettelt / hette er nicht einen gefunden / der ihm einen Baiock (ist bey vns ein Kreuzer) oder nur einen Bissen Brots hett geben / dessen man sich bey einer so reichen / so grossen / vnnd sonsten gegen Armen so milden Stadt / hoch zuuerrundern / wann nicht Gott zu Zeiten die seinen also pflegte zuprobieren. Daselbst ist er auch bermals / wegen der grossen / auff dem Weg aufgestanden / in Mühe / Kranck / aber doch bald wider gesundt worden / vnnd als er seinen Weg fortgezogen / ist er gen Venedig kommen / allda er seiner gesellen / wie sie zu Paris mit einander verlassen / gewartet.

Wessen er zu Venedig bezüchtigt / vnnd wie sein Unschuld an Tag kommen sey.

Das VI. Capitel.

DIE Zeit er zu Venedig auff seine Gesellen gewartet / hat er nicht müßig zugebracht / sonder auff alle Weg / wie er seinem Nächsten Nülff beweisen möchte / gedacht gewesen : also / das er gar bald etliche dahin gebracht / das sie sich der Euangelischen Rätchen angenommen / vnnd sich nach Christlicher Vollkommenheit gerichte haben. Vnter welchen auch zwen Brüder / auß dem Königreich Nauarra / die gar ansehliche Leuth / vnd schon eines gestandnen Alters / welche / da sie von Jerusalem / dahin sie ein Wahlfahrt verricht / wider kommen / ihne / Ignatium / zu Venedig angetroffen / den sie auch